

**Niederschrift**

zur 8. Sitzung des Gemeinderats der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 26. September 2019, 18.30 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses, Rathausstr. 1-3 in Leimen

- öffentlich -

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 22.00 Uhr

**Vorsitz:** Oberbürgermeister Reinwald  
Bürgermeisterin Felden

**Stadträte:** Dr. Anselmann, Peter  
Appel, Hans  
Bader, Richard  
Bortz, Holger  
Feuchter, Klaus  
Hahn, Alexander  
Hassenpflug, Christa  
Kettenmann, Britta  
Kurz, Mathias  
Lindenbach, Bruno  
Mattheier, Christiane  
Müller, Julia  
Müller, Nathalie  
Dr. Pfisterer, Ulrike  
Reinig, Michael  
Dr. Sandner, Peter  
Schilling, Christine  
Stern, Wolfgang  
Unverfehrt, Dietrich  
Werner, Lisa-Marie  
Woesch, Rudolf

**Entschuldigt:** Frühwirt, Ralf privat verhindert

**Als Gäste:** Senner, Johann, Planstatt Senner bis 20 Uhr  
Weber, Moritz, Planstatt Senner bis 20 Uhr  
Currie, Jan, KE Stuttgart bis 21 Uhr

**Von der Verwaltung:**

- 1 Stadtoberverwaltungsrat Berggold
- 1.2 Stadtamtsrätin Lutz, Daniela
- 2 Stadtoberverwaltungsrat Veith
- 3 Stadtoberverwaltungsrat Stamm  
Angestellte Zeitler
- 6 Stadtverwaltungsrat Gora  
Angestellter Kohr  
Angestellter Sauerzapf
- 14 Stadtoberamtsrat Heinzmann  
  
Stadtoberamtsrat Ullrich  
Protokollführer

## T A G E S O R D N U N G

zur 8. Sitzung des Gemeinderats der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 26. September 2019, 18:30 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses, Rathausstr. 1-3 in Leimen

- öffentlich -

- |            |                                                                                                                                   |         |
|------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| <b>1.</b>  | <b>Fragestunde</b>                                                                                                                |         |
| <b>2.</b>  | <b>Protokolle</b><br>- Protokollbeurkundung<br>- Benennung von Urkundspersonen                                                    |         |
| <b>3.</b>  | <b>Zuwendungen</b><br>Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO                                    | 63/2019 |
| <b>4.</b>  | <b>Integration durch bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft</b><br>Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen | 64/2019 |
| <b>5.</b>  | <b>Gartenschau</b><br>Konzeptvorstellung                                                                                          | 65/2019 |
| <b>6.</b>  | <b>Flurbereinigung</b><br>Flurbereinigung Sandhausen (Hardtbach)                                                                  | 66/2019 |
| <b>7.</b>  | <b>Ordnungsamt</b><br>Kontrollen durch einen Sicherheitsdienst                                                                    | 67/2019 |
| <b>8.</b>  | <b>Ortsrecht</b><br>Erlass einer neuen Bekanntmachungssatzung                                                                     | 68/2019 |
| <b>9.</b>  | <b>Ortsrecht</b><br>Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats                                                                | 69/2019 |
| <b>10.</b> | <b>Friedhöfe</b><br>Urnenwand Friedhof Leimen                                                                                     | 70/2019 |
| <b>11.</b> | <b>Tiefgarage/Baumaßnahmen</b><br>Tiefgarage und Bebauung Rathausplatz                                                            | 71/2019 |
| <b>12.</b> | <b>Stadtkernsanierung Leimen Innenstadt</b><br>Georgi-Tiefgarage und Georgi-Platz                                                 | 72/2019 |
| <b>13.</b> | <b>Verschiedenes</b>                                                                                                              |         |

Oberbürgermeister Reinwald stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen und das Gremium beschlussfähig ist und fragt nach Einwänden gegen die Tagesordnung. Solche werden nicht erhoben.

## 1. Fragestunde

Herr Georg Riemann möchte wissen, wann die Arbeiten in der Straße „Am Bubenwingert“ wieder aufgenommen werden.

Stadtverwaltungsrat Gora antwortet, dass dies für Ende des Jahres vorgesehen sei.

Herr Ralf Lutsch regt an, auch während der Sitzung den Bürgern die Möglichkeit zu Fragen zu geben. Zudem möchte er wissen, wer innerhalb der Verwaltung für Fahrradwege zuständig ist. Während der Kerwe sei es zu Ausschreitungen gekommen und die Unterführung zwischen der Bürgermeister-Weidemaier- und Römerstraße sei sehr verschmutzt.

Oberbürgermeister Reinwald bedauert die Vorfälle während der Kerwe, die trotzdem überwiegend friedlich verlaufen sei. Das Problem der Unterführung sei bekannt, man werde hier verstärkt kontrollieren. Für die Fahrradwege sei das Bauamt zuständig. Was die Wünsche zur Fragestunde betreffe, sei dies rechtlich nicht möglich, man könne aber die Gemeinderäte gerne im Vorfeld einer Sitzung ansprechen.

## 2. Protokolle

- Protokollbeurkundung
- Benennung von Urkundspersonen

Oberbürgermeister Reinwald ruft das Protokoll der Sitzung vom 25. Juli 2019 auf. Urkundspersonen sind die Stadträte Kurz und Lindenbach. Einwände werden nicht erhoben. Als Urkundspersonen der heutigen Sitzung werden die Stadträte Feuchter und Nathalie Müller benannt.

## 3. Zuwendungen

63/2019

Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO

Einstimmig ergeht folgender

### **Beschluss (Kennwort: Zuwendungen)**

1. Die als Anlage beigefügten Zuwendungen an die Stadt werden angenommen.
2. Die Kämmerei wird mit dem Ausstellen von Spendenquittungen, oder auf Wunsch von Zuwendungsbestätigungen beauftragt.

*Der Tagesordnungspunkt 5 wird übereinstimmend vorgezogen.*

## **5. Gartenschau** Konzeptvorstellung

65/2019

Die Herren Senner und Weber stellen ab 18.45 Uhr die bisherigen Planungen anhand einer Präsentation dem Gremium vor (Anlage 1).

Stadtrat Reinig ist froh über die geplante Schau, in der viele grüne Ideen aufgegriffen würden. Allerdings erkenne er den „eigentlichen“ Gartenschaubereich nicht, d. h. einen abgesperrten Raum, für den Eintritt gezahlt werde. Auch finde er die Idee der „wachsenden“ Aussichtstürme sehr schön.

Herr Senner erklärt, dass solche Türme vorgesehen seien. 2031 sei der Schwerpunkt ein anderer als heute. Das angesprochene Gelände befinde sich zwischen Nußloch und Leimen auf der Höhe des Freibads.

Stadtrat Unverfehrt bittet darum, auch St. Ilgen einzubinden.

Stadtrat Appel zeigt sich von den Planungen begeistert und möchte wissen, wie der in Leimen betriebene Weinbau eingebunden werden soll. Er fragt, ob auch ein Blick in den Steinbruch Nußloch möglich sei.

Herr Senner erklärt, dass der Weinbau eingebunden werde, auch seien Führungen im Steinbruch denkbar.

Stadtrat Kurz erklärt, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde. Es sei eine sehr gute Sache und ein Imagegewinn für beide Kommunen.

Herr Senner weist darauf hin, dass der Kostenrahmen bei 10 bis 11 Mio. € liege und sich über ebenso viele Jahre verteile. Diese würden jedoch aus unterschiedlichsten Fördertöpfen zwischen 40 und 60% bezuschusst. Wichtig sei, dass der Gemeinderat jederzeit Herr der Lage sei.

Stadtrat Feuchter erkundigt sich nach der Einbeziehung der einzelnen Stadtteile und möchte wissen, was in den genannten Kosten von 11 Mio. € alles enthalten ist.

Herr Senner betont, dass eine gleichmäßige Einbindung aller Stadtteile nicht möglich sei, allerdings gebe es genug Zeit für elementare Freiraumstrukturen und Veranstaltungen. Jeder Stadtteil solle durch die Schau etwas Bleibendes erhalten. In den Kosten nicht enthalten seien die geplante Straßen- und Sesselbahn zwischen

Leimen und Nußloch oder die Parkpalette. Enthalten seien dagegen die Freianlagen und das geplante Naturbad, auch sei ein Besucherzentrum möglich.

Stadtrat Feuchter  
sieht in der Vorlage ein gelungenes Konzept.

Stadtrat Dr. Sandner  
dankt allen Beteiligten für deren Bemühen. Ursprünglich sei er skeptisch wegen des Zeitrahmens gewesen, sehe nun die Angelegenheit aber auf einem guten Weg.

Stadtrat Hahn  
möchte wissen, ob es sich bei dem Vorhaben um eine Landesgartenschau oder ein Gruppenprojekt handelt.

Herr Senner  
antwortet, dass es sich nicht um eine Landesgartenschau, sondern die kleinere Variante davon handele, die auch als Gruppenprojekt bezeichnet werde.

*Die Herren Senner und Weber verlassen um 20 Uhr die Sitzung.*

Oberbürgermeister Reinwald  
ergänzt, dass es erst im Oktober zu einer Beschlussfassung komme.

Es ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Gartenschau)**

Dem vorgelegten Konzept wird zugestimmt.

**4. Integration durch bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft** 64/2019  
Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen

Angestellte Zeitler  
stellt die Ergebnisse der einzelnen Gruppen mit einer Präsentation vor (Anlage 2).

Stadtrat Reinig  
dankt der Verwaltung für diesen Impuls und den Ehrenamtlichen für deren Einsatz. Dieser sehr gute Prozess müsse weitergehen. Es handle sich um einen sehr großen Maßnahmenkatalog, es stelle sich daher die Frage der Umsetzung und des weiteren Vorgehens. Auch möchte er wissen, ob es eine Zusammenarbeit mit den Kirchen gebe.

Oberbürgermeister Reinwald  
antwortet, dass die vielen guten Vorschläge derzeit ausgewertet würden.

Bürgermeisterin Felden  
ergänzt, dass es sich um einen laufenden Prozess handle, vieles sei bereits umgesetzt.

Angestellte Zeitler

berichtet, dass man mit den Kirchen Gespräche führe. Es gebe bereits sehr viele Maßnahmen, das Problem sei vor allem, diese zu koordinieren.

Stadtrat Dr. Anselmann

dankt ebenfalls allen Beteiligten, es seien gute Strukturen geschaffen worden. Seine Fraktion unterstütze die hier geleistete Arbeit.

Stadtrat Dr. Sandner

schließt sich dieser Aussage an. Es handle sich um vielfältige Maßnahmen, von denen vieles umgesetzt werden könne. Die gewünschte Stelle werde in den Haushaltsberatungen noch Diskussionen fordern.

Stadtrat Hahn

hat selbst mitgearbeitet und dankt allen Beteiligten für die produktive Zusammenarbeit. Man solle die Maßnahmen soweit es gehe ernsthaft und wohlwollend umsetzen.

Stadträtin Schilling

berichtet ebenfalls von ihrer Mitarbeit. Alle Teilnehmer hätten eine Wertschätzung verdient, ihre Fraktion unterstütze die getroffenen Maßnahmen.

Stadträtin Nathalie Müller

konnte während ihrer Mitarbeit ein hohes Engagement aller Beteiligten feststellen, man habe den Willen zur Bewegung verspürt.

Stadtrat Bortz

möchte wissen, wer am 8. November die Ergebnisse vorstelle.

Angestellte Zeitler

antwortet, dass dies von den einzelnen Gruppen selbst durchgeführt werde.

Es ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Integration durch bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft)**

Der Gemeinderat nimmt die bisher erarbeiteten Maßnahmen zur Kenntnis.

**6. Flurbereinigung**

66/2019

Flurbereinigung Sandhausen (Hardtbach)

Oberbürgermeister Reinwald

erläutert kurz den Sachverhalt. Es gehe um das Rückzahlungsverhältnis nicht ausgeschöpfter Gelder, das im Sinne der Flurbereinigung für die Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern verwendet werde.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Flurbereinigung)**

Die Anteile der freiwilligen Beiträge der drei Kommunen werden im Verhältnis 70:23:7 festgesetzt. Diese Festsetzung ist auch auf die Auszahlung der Restmittel anzuwenden.

*Der Tagesordnungspunkt 11 wird übereinstimmend vorgezogen.*

**11. Tiefgarage/Baumaßnahmen**  
Tiefgarage und Bebauung Rathausplatz

71/2019

*Herr Currle nimmt ab 20.30 Uhr an der Sitzung teil.*

Oberbürgermeister Reinwald

verweist auf die Anregungen aus dem Verwaltungsausschuss, die aufgenommen worden seien, zudem habe es neue Erkenntnisse gegeben. Das besprochene Unterbaurecht hebe sich als wesentlich teurer herausgestellt, daher sei ein Verkauf der Fläche mit einer Dienstbarkeit für einen Weg für die Stadt vorteilhafter. Der Investor solle zudem die Möglichkeit haben, seine benötigten Stellplätze selbst zu planen und zu bauen, was ihm mehr Gestaltungsmöglichkeiten einräume. Wichtig sei, dass die Rentabilität der Investition gegeben sein müsse, weil man sonst niemanden finden werde.

Herr Currle

erläutert den Sachstand anhand einer Präsentation (Anlage 3).

Stadträtin Julia Müller

möchte wissen, wie die Kosten einer gemeinsamen Zufahrt zur geplanten Tiefgarage verteilt werden sollen. Auch möchte sie wissen, was mit der Musikschule passieren solle. Sie habe insgesamt wegen der künftigen Gebäudenutzung Bedenken.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass man dies pauschal mit 430 €/m<sup>2</sup> berechnet habe. Hier seien die Auf- und Abfahrten sowie Wege und Aufgänge enthalten, da dies im Einzelnen nicht festgelegt werden könne. Die Musikschule werde anderweitig untergebracht, dies müsse noch genau besprochen werden. Hinsichtlich der Bedenken wendet er ein, dass die Stadt kein Wirtschaftsunternehmen sei. Man wolle attraktiver werden, dies koste nun einmal Geld. Dies habe man aber nicht, daher müsse man Investoren suchen.

Stadtrat Feuchter

möchte wissen, ob die oberirdische Bebauung dem Grundriss des städtebaulichen Wettbewerbs entspreche.

Herr Currle

bejaht dies.



Stadtrat Woesch

dankt für die geleistete Arbeit, dem Wegfall des Unterbaurechts stimme seine Fraktion zu, ein Pauschalverkauf sei die bessere Lösung.

Stadtrat Dr. Sandner

erklärt, dass seine Fraktion dem Verfahren mit den nun genannten Alternativen zustimme.

Stadtrat Appel

schließt sich den Vorrednern an, seine Fraktion stimme der Vorlage ebenfalls zu.

Stadtrat Hahn

zeigt sich über die Wahrung des Stadtbilds erfreut. Der Schulhof bleibe in der bisherigen Größe erhalten, ebenso halte man die ursprüngliche Kubatur ein. Seine Fraktion hätte auch mit anderen Parkmöglichkeiten leben können, aber es gehe um die Aufwertung des Ortskerns und die Alternative wäre Stillstand. Jetzt habe man Planungssicherheit, wofür er allen beteiligten danke. Seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Stadträtin Hassenpflug

weist darauf hin, dass die Stadt eine Tiefgarage bauen und dafür ein Filetgrundstück verkaufen wolle. Sie habe Bedenken, dass dieses Vorgehen zukunftsweisend sei, man subventioniere damit nur den Individualverkehr. Ihre Fraktion lehne ein solches Vorgehen ab.

Mit 2 Nein-Stimmen (Stadträte Bortz und Hassenpflug) und 2 Enthaltungen (Stadträte Julia Müller und Reinig) ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Tiefgarage/Baumaßnahmen)**

Der Angebotsaufforderung für das Anbieter-Auswahlverfahren für das Stadthaus am Rathausplatz wird zugestimmt.

**7. Ordnungsamt**

67/2019

Kontrollen durch einen Sicherheitsdienst

Oberbürgermeister Reinwald

würdigt die gute Arbeit des Sicherheitsdienstes, die sich auch während der Kerwe wieder gezeigt habe. Nun solle daher eine erneute Ausschreibung erfolgen.

Stadtrat Woesch

ist für eine Verlängerung, die Einrichtung habe sich bewährt.

Stadträtin Werner

ist grundsätzlich ebenfalls dafür, obwohl die Sicherheitskräfte beim Kerweabbau bei Jugendlichen mit Softair-Waffen nicht eingeschritten seien.

Stadtrat Feuchter

ist für einen Einsatz auf der Kerwe, möchte aber wissen, ob der Einsatz auch die Markgrafenstraße, das Schwimmbad oder Nachtdienste umfasse.

Stadtoberverwaltungsrat Stamm

erklärt, dass es hierbei um die Nachtdienste gehe, die ungefähr 55.000 bis 60.000 € kosten würden.

Stadtrat Bader

ist der Auffassung, dass dies gut angelegtes Geld sei. Seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Ordnungsamt)**

Die Durchführung von Abend- und Nachtkontrollen des Gemeindevollzugsdienstes mit einem Sicherheitsunternehmen für die Jahre 2020 und 2021 wird ausgeschrieben.

**8. Ortsrecht**

68/2019

Erlass einer neuen Bekanntmachungssatzung

Oberbürgermeister Reinwald  
erläutert den Sachverhalt.

Stadtrat Lindenbach

schlägt vor, die bisherige Struktur der rathaus-Rundschau zu überdenken.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Ortsrecht)**

1. Der neugefassten Bekanntmachungssatzung wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der Ausfertigung der Bekanntmachungssatzung beauftragt.
3. Die neugefasste Bekanntmachungssatzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.
4. Die bisherige Bekanntmachungssatzung vom 24. Februar 2005 mit allen Änderungen tritt am Tage nach der Bekanntgabe der neuen Satzung außer Kraft.

**9. Ortsrecht**

69/2019

Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderats

Oberbürgermeister Reinwald

schildert die Situation. In erster Linie gehe es um Anträge zum Haushalt, die früher für alle überraschend in der Sitzung gestellt worden seien.

Stadtrat Reinig  
verweist auf die Vordiskussion im Gemeinderat, die im jetzt vorliegenden Kompromiss geendet hätten. Er bitte aber auch die Verwaltung, sich daran zu halten.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Ortsrecht)**

Der Änderung der Geschäftsordnung wird zugestimmt.

**10. Friedhöfe**

70/2019

Urnenwand Friedhof Leimen

Oberbürgermeister Reinwald  
erläutert die Vorlage. Der allgemeine Trend gehe immer mehr zur Feuerbestattung, da viele Angehörige die Grabpflege aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr leisten könnten. Diesem Umstand liege auch der Vorschlag des gärtnergepflegten Grabfeldes zugrunde, das zu einer Parklandschaft gestaltet werden könne und so den Aufwand für den Einzelnen reduziere. Ein Entwurf hierfür solle bis Oktober vorliegen, heute gehe es um die grundsätzliche Entscheidung hierzu.

Stadtrat Bader

sieht in der geplanten Maßnahme eine Aufwertung des Friedhofs. Die Grabpflege falle gerade älteren Mitbürgern immer schwerer, daher sei ein gärtnergepflegtes Grabfeld auch für Auswärtige eine gute Sache. Allerdings sei hier ein barrierefreier Zugang erforderlich. Da auch die Nachfrage nach Urnenbestattungen immer mehr zunähmen, stimme seine Fraktion auch dem Bau einer weiteren Urnenwand zu.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass ein barrierefreier Zugang vorgesehen sei.

Stadtrat Woesch

betrachtet die Maßnahme als gute Idee mit der man einverstanden sei und erkundigt sich nach den Kosten. Mit der geplanten Urnenwand sei man ebenfalls einverstanden.

Angestellter Sauerzapf

antwortet, dass die Kosten für die Stadt nur marginal seien, da das Gelände von der Stadt vergeben werde. Allerdings sei eine Abgrenzung wichtig.

Stadträtin Mattheier

ist der Auffassung, dass man den sich wandelnden Bedürfnissen nachkommen müsse. Sie erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach der möglichen Anlage eines muslimischen Gräberfeldes.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass hier eine Fläche im Waldfriedhof St. Ilgen vorgesehen sei.

Stadtrat Lindenbach

möchte wissen, ob Urnenwände auch an anderer Stelle zusätzlich möglich seien.

Angestellter Sauerzapf

erwidert, dass alte Felder, die nach und nach abgeräumt würden, neu erschlossen werden sollen. Würde man hier und da Urnenwände aufstellen, ergäbe das ein unschönes Bild.

Stadträtin Werner

bemängelt, dass viele Flächen oft unansehnlich seien, besonders nach Regenfällen entstünde häufig Matsch.

Oberbürgermeister Reinwald

verweist hier auf die vorhandenen Bodenverhältnisse, an denen man nur wenig ändern könne.

Stadtrat Reinig

unterstützt das Vorhaben.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Friedhöfe)**

1. Dem Konzept für die Standorte der neuen Urnenwandanlage und für das gärtnergepflegte Grabfeld auf dem Bergfriedhof Leimen wird zugestimmt.
2. Dem Bau der Urnenwandanlage wird zugestimmt. Die Lieferung und Montage kann vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts 2020 beauftragt werden.

**12. Stadtkernsanierung Leimen Innenstadt**  
Georgi-Tiefgarage und Georgi-Marktplatz

72/2019

Oberbürgermeister Reinwald

berichtet über den Sachstand. Über die Maßnahme als solche bestehe Einigkeit, strittig sei lediglich die Frage der Pflasterung. Seiner Ansicht nach wirke das helle Pflaster besser.

Stadtrat Feuchter

betont, dass der Bau einer Tiefgarage trotz des gegenteiligen Namens ein Hochbauprojekt sei, eine entsprechende Planung durch einen Fachmann sei daher unabdingbar. Er hält das helle Pflaster insbesondere bei auftretenden Flecken für nachteilig, da es aufgrund der Farbe sehr empfindlich sei. Die Anwohner des Platzes hätten sich bei einer Umfrage seiner Fraktion bis auf eine Ausnahme für ein dunkles Pflaster ausgesprochen. Er vermisse zudem bis heute die angekündigte Stellungnahme des BdS zu dieser Sache. Seiner Ansicht nach solle unbedingt mit den Anwohnern gesprochen werden, weil auch die Arkaden betroffen seien. Er beantragt daher, über die Beschlussvorschläge einzeln abzustimmen.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass die angekündigte Stellungnahme des BdS ausgeblieben sei, weil das Ergebnis uneinheitlich sei. Auf dem hier vorgesehenen Stein seien Flecken u. ä. rückstandsfrei zu entfernen, gerade deshalb schlage man ihn vor. Mit den Anwohnern habe man nicht gesprochen, weil deren Antwort bereits im Vorfeld bekannt sei.

Stadtverwaltungsrat Gora

erläutert die Herstellung des hellen Steins. Laut Herstellerangaben könne dieser problemlos gereinigt werden.

Stadträtin Julia Müller

geht die Praktikabilität über die Optik, wobei eine Reinigung regelmäßig durchgeführt werden solle. Ihr persönlich erscheine das helle Pflaster als zu empfindlich, aber dies sei Geschmackssache. Sie regt an, Feuchtsensoren einzubauen, um Nässeeintritt frühzeitig feststellen zu können.

Stadtrat Kurz

ist von der Kostenhöhe schockiert, stimmt jedoch aufgrund der Notwendigkeit zu. Er findet beide vorgeschlagenen Pflastervarianten nicht schön, akzeptiert aber selbstverständlich andere Meinungen. Seine Fraktion bevorzuge die helle Variante.

Stadtrat Dr. Sandner

sieht hier ebenfalls eine reine Geschmacksfrage, er findet die hellere Variante angenehmer.

Stadträtin Nathalie Müller

sieht dies ebenso, zudem Planstatt Senner den helleren Stein wegen seines mediterranen Flairs empfehle.

Stadtrat Bortz

möchte wissen, ob im Vorfeld Keller von Privatleuten betreten werden dürften.

Oberbürgermeister Reinwald

betont, dass dies im Eigeninteresse der Besitzer liege.

Stadtrat Hahn

ist der Meinung, dass es sich bei der Entscheidung, ob helles oder dunkles Pflaster gelegt werde, nicht um eine Geschmacksfrage handle, denn es gehe um die Sauberkeit. Flecken seien nun einmal auf hellem Pflaster leichter sichtbar. Er möchte wissen, warum die Hellen Steine mit einem Rabatt angeboten würden.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass es sich um einen Restposten handele.

Mit 15 Ja-Stimmen (Oberbürgermeister Reinwald, Stadträte Dr. Sandner, Mattheier, Werner, Unverfehrt, Kurz, Schilling, Kettenmann, Woesch, Bortz, Appel, Bader, Dr. Anselmann, Stern und Nathalie Müller) und 7 Nein-Stimmen ergeht folgender

### **Beschluss**

#### **(Kennwort: Stadtkernsanierung Leimen-Innenstadt)**

1. Der Durchführung der Baumaßnahme Abdichtung Decke Georgi-Tiefgarage mit heller Neugestaltung des Georgi-Marktplatzes wird zugestimmt (Baubeschluss).

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Stadtkernsanierung Leimen-Innenstadt)**

2. Das Bauamt wird ermächtigt, die Baumaßnahme öffentlich auszuschreiben und den Auftrag nach Prüfung und Wertung der Angebote an den annehmbarsten Bieter zu vergeben (Vergabebeschluss).
3. Der Gemeinderat wird über die Vergabe informiert.
5. Im HH 2020 und 2021 sind die Haushaltsmittel bereitzustellen.

Mit 14 Ja-Stimmen (Oberbürgermeister Reinwald, Stadträte Appel, Bader, Dr. Anselmann, Stern, Nathalie Müller, Julia Müller, Dr. Sandner, Mattheier, Werner, Unverfehrt, Kurz, Schilling, und Kettenmann), 5 Nein-Stimmen (Stadträte Feuchter, Hahn, Lindenbach, Dr. Pfisterer und Reinig) und 3 Enthaltungen (Stadträte Bortz, Hassenpflug und Woesch) ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Stadtkernsanierung Leimen-Innenstadt)**

4. Der Vergabe der Ingenieurleistungen auf Grundlage eines Ingenieurvertrags nach HOAI an das Ing.-Büro E. Schulz, Hirschberg, sowie das Hinzuziehen von Fachplanern für Licht und Elektro wird zugestimmt.

### **13. Verschiedenes**

Stadtrat Bortz

teilt mit, dass bei den Arbeiten zur Bahnsteigverlängerung in St. Ilgen die abgestellten Bagger in den Verkehrsraum ragten. Auch fänden sich keine Hinweise auf die Baustelle.

Stadtverwaltungsrat Gora

erklärt, dass man sich die Situation vor Ort anschauen werde.

Stadtrat Unverfehrt

möchte wissen, warum das Grab des Ehrenbürgers Ferdinand Reidel abgeräumt worden sei.

Oberbürgermeister Reinwald

erklärt, dass dies auf Wunsch der Familie geschehen sei. Der Grabstein werde aber aufbewahrt.

Stadtrat Stern

fragt, was derzeit an der Verdolung des Landgrabens in der Tinquieux-Alle passiere.

Angestellter Sauerzapf

antwortet, dass hier Frühpflanzen eingesät würden.

Stadtrat Hahn

berichtet, dass am Waldsportplatz insbesondere am Wochenende die Mülleimer überquellen würden.

Oberbürgermeister Reinwald

überlegt, die Mülleimer vollständig abzubauen um die Menschen so zu veranlassen, ihren Müll wieder mitzunehmen.

Stadtrat Bader

bemängelt die Befestigungen des Seitenstreifens an der L600. Da dort kein fester Untergrund vorhanden sei, sei dies sehr gefährlich.

Oberbürgermeister Reinwald

will dies mit dem Landratsamt besprechen.

Stadträtin Kettenmann

berichtet, dass in Höhe Mörikeweg/Hauffweg das Laub mit einem Laubbläser einfach auf die Straße geweht werde. Dies sei eine Zumutung.

Oberbürgermeister Reinwald

sagt eine Überprüfung zu.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Oberbürgermeister Reinwald um 22.00 Uhr die öffentliche Sitzung.

---

Ullrich  
Protokollführer

---

Reinwald  
Oberbürgermeister

Urkundspersonen:

---

Stadtrat Feuchter

---

Stadträtin Müller, Nathalie